

## 25jähriges Jubiläum der Partnerschaft mit der Pfarrei in Imasgo

Mit Gästen aus Burkina Faso



*Vorstellung der Gäste: Pfarrer Evariste Ouédraogo, Alphonse Ramdé, Marguerite Kaboré, Dr. Camille Ramdé. Ganz rechts: Pfarrer Bruno Bado, der zum Fest aus Frankreich zusätzlich angereist kam.*

Mit einem wunderschönen Gottesdienst, anschließendem sonnigen Wetter, toller Musik, vielen gespendeten Suppen und Kuchen wurde das Jubiläum gebührend gefeiert. Sonja Stein, Gabriele Franke und Andreas Roth gestalteten den Gottesdienst musikalisch mit – zum Schluss sogar mit einem Tanzlied, an dem sich alle Besucher mit Freude beteiligten. Pater Cyril ging in seiner Predigt auf die Entstehung der Beziehung ein und stellte diese in Zusammenhang mit dem Weltmissionssonntag: „Wir feiern diesen Tag hier bei uns, in unserer Gemeinde in Birkenau, in ganz besonderem Maße. Die partnerschaftliche Verbindung hat bei uns ein Gesicht, heute sogar mehrere Gesichter, sie ist ganz konkret und sie ist schon lange existent. Darum dürfen wir heute auf 25 Jahre feste Beziehung zurück blicken. Der Weltmissionssonntag – und dafür dürfen wir dankbar sein – ist bei uns anders als in den meisten Pfarreien – nicht anonym und handelt von einer weit entfernten, unbekanntem Welt. Nein, hier geht es um unsere Freunde, deren so anderer Lebensalltag uns nicht mehr fremd ist. Wir sind eine Familie. Der heutige Sonntag wird auch in Afrikas Kirche begangen, unsere daheim gebliebenen Freunde feiern also mit uns“. In den Fürbitten kamen die besonderen Herausforderungen im Alltag der Menschen in Burkina Faso zur Sprache und es wurde den Verstorbenen Mitstreitern der Freundschaft gedacht. Weihbischof Dr. Udo Markus Bentz – in Mainz zuständig für weltkirchliche Themen – schreibt in seiner Grußbotschaft u.a.: „In unserer Diözese leisten Sie mit Ihrer Arbeit einen

wichtigen Beitrag zur weltkirchlichen Solidarität und der kirchlichen Entwicklungszusammenarbeit und dafür danke ich Ihnen herzlich... Ich glaube, dass die gegenseitigen Besuche, die gemeinsame Verwirklichung der Bildungsprojekte sowie das miteinander feiern und beten zu einer tiefen Freundschaft geführt hat, die auch in unserem Bistum beispielhaft für nachhaltiges und partnerschaftliches Engagement im weltkirchlichen Bereich wahrgenommen wird.“

Abbé Ouédraogo ging in seiner Ansprache auf die zahlreichen gemeinsam durchgeführten Projekte ein und bedankte sich für die vielfältige Unterstützung. Er habe gesehen, wie viel Aktivität es in ganz Birkenau gebe für diese Freundschaft. „Das Haus eines Freundes ist nie zu weit entfernt“, so sei ein passendes Sprichwort aus Burkina Faso. Als Zeichen der Freundschaft überreichte er eine Bronzefigur als Geschenk, das die Handreichung zwischen beiden Partnern symbolisiert.

Auch Bürgermeister Mapplassary ließ es sich nicht nehmen, ein Grußwort zu sprechen. Er sei stolz darauf, dass es in Birkenau eine solche Partnerschaft gebe, die den Horizont erweitern helfe. Die Welt werde dadurch nicht nur ein klein wenig besser gemacht. Birkenaus ehemaliger Pfarrer Geilersdörfer schrieb in seiner Grußbotschaft, dass er mit Freude erleben durfte, wie diese Partnerschaft sich aus kleinen Ansätzen immer weiter entwickelt habe. Gegenseitige Besuche habe die Beziehung stetig vertieft.

Die vier Gäste zeigten sich beeindruckt von der starken Präsenz der Partnerschaft in Birkenau und von den vielen Menschen, die sich mit Interesse um die Besucher gekümmert haben. Am Dienstag, 2.11. haben sie mit vollem Gepäck, vielen Fotos und unzähligen Eindrücken ihre Rückreise angetreten und sind inzwischen in ihrer Heimat angekommen.



*Abbé Evariste Ouédraogo, Pfarrer von Imasgo, während seiner Ansprache*